

Das Ohr auf Reisen

Eine Ausstellung der
Schweizerischen Nationalphonotheek
in der
Nationalbibliothek, Bern

L'oreille en voyage

Une exposition de la
Phonothèque nationale suisse
à la
Bibliothèque nationale, Berne

L'orecchio in viaggio

Un'esposizione della
Fonoteca nazionale svizzera
alla
Biblioteca nazionale, Berna



14.3.–
10.6.2017

www.nb.admin.ch/tu-ta-too



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Département fédéral de l'intérieur DFI
Dipartimento federale dell'interno DFI
Schweizerische Nationalbibliothek NB
Bibliothèque nationale suisse BN
Biblioteca nazionale svizzera BN

14. März bis 10. Juni 2017
Schweizerische Nationalbibliothek, Bern

Liebe Lehrerinnen und Lehrer

«tü-ta-too» – wer kennt ihn nicht, den Dreiklang des Schweizer Postautos? Klänge vermitteln Heimatgefühle, erinnern an Kindheit und Jugend und erzählen unmittelbar von Generationen und deren Themen. Jedes Land, jede Region klingt anders. Die Schweizerische Nationalphonothek sammelt Musik und Stimmen und bewahrt sie für die Zukunft auf. In der Wanderausstellung «tü-ta-too» präsentiert sie eine grosse Auswahl aus ihrer Sammlung.

Ausgerüstet mit einem Kopfhörer kann der Ausflug in die vergangene und die gegenwärtige Schweiz beginnen. Eine Märchenstunde von Trudi Gerster, ein Kunstgespräch mit Alberto Giacometti oder ein Song von Stress: «tü-ta-too» ist eine Entdeckungsreise, die das Hören von Liedern aus den letzten hundert Jahren, das Erraten von prominenten Stimmen und das Lauschen von Tondokumenten aus der Heimatregion ermöglicht.

Die Schweizerische Nationalphonothek mit Sitz in Lugano wurde 1987 als privatrechtliche Stiftung gegründet. Seit Januar 2016 gehört sie zur Schweizerischen Nationalbibliothek.

Die Ausstellung eignet sich für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I und II. In den vorliegenden Unterlagen finden Sie Klassenmaterialien für den selbständigen Ausstellungsbesuch.

Melden Sie Besuche von Schulklassen bitte eine Woche im Voraus unter marketing@nb.admin.ch an.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Schweizerische Nationalbibliothek
Hallwylstrasse 15
3003 Bern
Tel. +41 58 46 55708

www.nb.admin.ch/tu-ta-too

EINFÜHRUNG IN DIE AUSSTELLUNG

Wie klingt die Schweiz? Welche Töne verbinden wir mit Basel, welche Stimmen mit dem Tessin? Gibt es so etwas wie eine akustische Heimat? Die Wanderausstellung «tü-ta-too. Das Ohr auf Reisen» befasst sich mit dem klingenden Kulturgut der Schweiz. Konzipiert wurde sie von der Schweizerischen Nationalphonothek in Lugano

Am schönsten schwillt das Hupen des Postautos auf einer Passfahrt zur Klangkulisse an. Das langgezogene «tü-ta-too» hat sich tief im kollektiven Ohr der Schweiz eingenistet. Mit dieser identitätsstiftenden Erinnerung spielt der Titel der Ausstellung.

Die Ausstellung lädt auf eine akustische Schweizerreise ein. Was bleibt jenseits der alltäglichen Geräuschkulisse? Eine Hörstation präsentiert einerseits einen Einblick in die Arbeit der Nationalphonothek, andererseits lassen sich die 26 Kantone der Schweiz über je zwei Tondokumente erkunden: Zu Ohr bekommt man hier weniger die typischen, aber immer für den Kanton spezifische Zeugnisse. Aus Zug hören Sie beispielsweise die Festrede des späteren Bundesrates Hans Hürlimann von 1974 zur Erinnerung an die Schlacht bei Morgarten oder aus Zürich Plädoyers von 1946 für und gegen das Frauenstimmrecht. Rhetorik, Pathos und Klang der Stimmen versetzen einen zuweilen in erstaunlich ferne Zeiten.

Eine weitere Hörstation spielt mit bekannten Stimmen, die in das Gedächtnis der Schweiz eingegangen sind. Während dem Zweiten Weltkrieg kannte jedes Kind die Stimme von General Guisan. Heute haben viele in der Deutschschweiz die Sportreportagen von Beni Thurnheer im Ohr. Hier gilt es, Auszüge aus Reden der richtigen Person zuzuordnen.

Vor Litfasssäulen versammeln sich diejenigen, die etwas über aktuelle Forschungen zum Jazz oder zur Klassischen Musik in der Schweiz erfahren möchten. Ein Film visualisiert, wie Töne physiologisch transportiert und vom Hirn verstanden werden.

Um Musik aus der Schweiz dreht sich wiederum eine eigene Hörstation. Aus einer breiten Palette von Klassik über Volkstümliches bis Rock können in einer chronologisch sortierten Jukebox hundert Musikstücke aus den letzten hundert Jahren angewählt werden. Welches Lied stammt aus der Zeit der «Landi 39», welches aus dem Jahr des Mauerfalls 1989?

Die Ausstellung «tü-ta-too» schafft mit Trouvaillen aus dem klingenden Kulturgut der Schweiz einen facettenreichen Klangraum. Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, in diesem Raum nach regionalen Klängen und vertrauten Stimmen zu suchen und Facetten einer akustischen Heimat zu entdecken.

EINFÜHRUNG FÜR DIE LEHRER

«Tü-ta-too. Das Ohr auf Reisen» ist als eine Reise in die Welt des Klangs, genauer, als ein Ausflug durch unser Klangerbe konzipiert. Innerhalb dieses Rahmens verläuft der Besuch in Form eines individuellen Rundgangs, auf dem sich die Schülerinnen und Schüler durch das überraschen lassen, was sie zum Hören auswählen. Es ist eine Klangreise, in welcher das Ohr Protagonist ist und die anderen Sinne zu Statisten werden.

Der Besuch der Ausstellung hat einen noch grösseren didaktischen Wert, wenn Sie sich nach der Rückkehr ins Klassenzimmer Zeit nehmen, über das zu sprechen, was die Schülerinnen und Schüler während ihrer individuellen Klangreise erlebt haben. Zur Begleitung der Schülerinnen und Schüler auf ihrer Reisen haben wir eine Reihe von Fragen entworfen, die sich direkt auf die verschiedenen Module beziehen und die die Schülerinnen und Schüler während des Besuchs beantworten sollen. Jedes Modul setzt sich aus einer Reihe von Denkanstössen zusammen, die von den drei Hauptthemen der Ausstellung inspiriert werden – Identität, Qualität des Hörens und Forschung. Diese Themen können in der Nachbereitung weiter vertieft werden.

Identität

Die Bedeutung, die das Klangerbe für unsere individuelle und kollektive Identität hat, ist eines der Hauptthemen der Ausstellung. Welche Stimmen sind uns auf den Klangaufzeichnungen unseres Lebens die Liebsten? Gibt es (noch) eine Schweizer Klangidentität? Kann man regionale Besonderheiten identifizieren? Oder hat die Globalisierung eine neue, diffuse Klangidentität geschaffen?

Die Qualität des Hörens

Ferner ist die Qualität des Hörens ein grundlegendes Thema. Wie hören wir heute Musik? Interessiert uns die Wiedergabequalität? Oder sind wir heute eher an der Tragbarkeit der Musik interessiert und an der Möglichkeit, eine grosse Datenmenge auf kleinen Speicherplätzen zu sammeln? Können wir noch hören? Wie beeinflussen die Geräusche und der Lärm unserer Gesellschaft unser Hören? Wo findet man die Stille?

Die Forschung

Wir beschäftigen uns auch mit dem Themenbereich Forschung, denn zur Ergründung unserer Geschichte ist es wichtig, unser Klangerbe zu schützen und zu erhalten. Wie haben sich die gesprochenen Sprachen unseres Landes entwickelt? Wie sieht die Geschichte der Musik der Schweiz aus? Welches sind ihre Akteure und ihre Richtungen? Tondokumente sind Quellen, die einzigartige und einmalige historische Einblicke gewähren.

Wir laden die Schülerinnen und Schüler und die begleitenden Lehrerinnen und Lehrer während des Besuchs der Ausstellung ein, in das Gewand eines Reisenden mit grossen Ohren zu schlüpfen, ihren eigenen Hörrundgang zu wählen und sich von den Klängen, auf die sie treffen, begeistern zu lassen, um über ihre Ohren ihren Kopf und ihr Herz zu erreichen.

AUSSTELLUNGSBESICHTIGUNG MIT SCHULKLASSEN

Der Ausstellungsbesuch eignet sich für Klassen der Sekundarstufen I und II. Bitte melden Sie Ihren Klassenbesuch eine Woche im Voraus unter marketing@nb.admin.ch an.

Die vorliegenden Unterlagen dienen als Leitfaden für den selbständigen Ausstellungsbesuch und bieten Anregungen zur Vertiefung im Unterricht und zur Unterrichtsgestaltung. Die Nationalbibliothek bietet keine Ausstellungsführungen an.

INHALTSVERZEICHNIS

Blatt für Lehrer – Didaktische Inputs

- 8 Didaktische Inputs zur Ausstellungsbesichtigung und für den Unterricht
Sekundarstufe I
- 9 Didaktische Inputs zur Ausstellungsbesichtigung und für den Unterricht,
Sekundarstufe II
- 10 Hintergrund: Ich bin ganz Ohr
- 11 Medienverzeichnis

Klassenmaterialien (KM)

- 12 – 18 KM 1–7 zur selbständigen Besichtigung: Sekundarstufen I und II
- 19 KM + / Weiterführende Fragen zur Vor-/Nachbereitung im Unterricht
- 20 Impressum

DIDAKTISCHE INPUTS FÜR DEN UNTERRICHT UND DIE AUSSTELLUNGSBESICHTIGUNG

SEKUNDARSTUFE I

Wie klingt die Schweiz? Was ist der Sound deiner Stadt? Welche Dialekte kannst du erkennen? Wann kam der Hip-Hop in die Schweiz? Sprache, Geräusche, Melodien und Stimmen erzeugen eine Heimat im Ohr. Damit spielt die Ausstellung «tü-ta-too» und schickt unsere Ohren auf eine akustische Reise durch die Schweiz. Sie testet spielerisch unser Gehör und fordert unser Klanggedächtnis heraus. Sie verführt zum Lauschen und zum konzentrierten Hören von historischen oder gegenwärtigen Stimmen, Geräuschen oder Klängen aus der Welt des Hörspiels.

Geeignete Fächer

Sprachen, Geschichte, Musik, Biologie

Vorbereitung im Unterricht

- Hörsinn: Hintergrundtext «Ich bin ganz Ohr» lesen. Entwicklung, Funktionsweise und Bedeutung des Hörsinns bei Mensch und Tier. Unterschiede zu anderen Sinnesorganen. Beeinträchtigung und Gefährdung des Hörsinns.
- Qualität des Hörens: Geschichte der Tonträger und Abspielgeräte
- Musikgeschichte: Musikschaffen in der Schweiz. Volksmusik/Pop-Musik: live und im Studio.
- Erinnerungen an Gehörtes: Was ist bekannt aus der Welt der Musik, des Radios und des Fernsehens? Welche Dialekte sind bekannt? Welche Stimmen aus den letzten 100 Jahren sind historisch bedeutsam?
- KM + / Weiterführende Fragen zur Vor-/Nachbereitung im Unterricht

Ausstellungsbesuch

Die vorliegenden Klassenmaterialien dienen zur Strukturierung und Vertiefung des Ausstellungsbesuchs mit einer Schulklasse. Die Klassenmaterialien sind nach den Modulen der Ausstellung aufgebaut. Jedes Arbeitsblatt bietet Denkanstösse, die von den drei Hauptthemen der Ausstellung inspiriert werden: Identität, Qualität des Hörens und Forschung. Die Aufgaben können im Rahmen einer Gruppenarbeit in der Ausstellung gelöst und im Unterricht ausgewertet werden. Vor Beginn des Besuchs erhält jede Schülerin und jeder Schüler einen Kopfhörer. Die Lehrperson verteilt die Arbeitsblätter und teilt die Klasse in Gruppen von jeweils 2 bis 3 Schülerinnen und Schülern auf, die selbständig durch die Ausstellung gehen. Jede Gruppe beginnt bei einem anderen Modul mit ihrem Rundgang. Die Gruppen lösen einander ab. Am Schluss hat jede Gruppe jedes Modul besucht.

Nachbereitung im Unterricht

- KM + / Weiterführende Fragen zur Vor-/Nachbereitung im Unterricht
- Ein Hörspiel schreiben, aufnehmen und vorführen.
- Hitparade mit den wichtigsten Alltagsgeräuschen erstellen, aufnehmen, an eine Schulklasse in einem anderen Sprachgebiet schicken und im Austausch eine gleichartige Hörprobe verlangen. Vergleichen!
- Hitparade mit historischen Musikstücken erstellen.
- Hits aus vergangenen Zeiten in den Musikunterricht einbauen.

DIDAKTISCHE INPUTS FÜR DEN UNTERRICHT UND DIE AUSSTELLUNGSBESICHTIGUNG

SEKUNDARSTUFE II

Wie klingt die Schweiz? Was ist der Sound deiner Stadt? Welche Bedeutung besitzen historische Tondokumente? Sprache, Geräusche, Melodien und Stimmen erzeugen eine Heimat im Ohr. Damit spielt die Ausstellung «tü-ta-too» und schickt unsere Ohren auf eine akustische Reise durch die Schweiz. Sie testet spielerisch unser Gehör und fordert unser Klanggedächtnis heraus. Sie verführt zum Lauschen und zum konzentrierten Hören von historischen oder gegenwärtigen Stimmen, Geräuschen oder Klängen aus der Welt des Hörspiels.

Geeignete Fächer

Sprachen, Geschichte, Musik, Biologie, Physik

Vorbereitung im Unterricht

- Hörsinn: Hintergrundtext «Ich bin ganz Ohr» lesen. Entwicklung, Funktionsweise und Bedeutung des Hörsinn bei Mensch und Tier. Unterschiede zu anderen Sinnesorganen. Beeinträchtigung und Gefährdung des Hörsinns.
- Qualität des Hörens: Frequenzen und Schallwellen. Entwicklung der Abspielgeräte und Tonträger.
- Musikgeschichte: Musikschaffen in der Schweiz. Volksmusik/Pop-Musik: live und im Studio.
- Erinnerungen an Gehörtes: Welche Bedeutung hat die persönliche Erinnerung an Gehörtes? Welche Stimmen aus den letzten 100 Jahren sind historisch bedeutsam?
- Umgang mit Tondokumenten als kulturelles Erbe und historische Quellen, Unterschiede zu Schrift- oder Bildquellen.
- KM + / Weiterführende Fragen zur Vor-/Nachbereitung im Unterricht

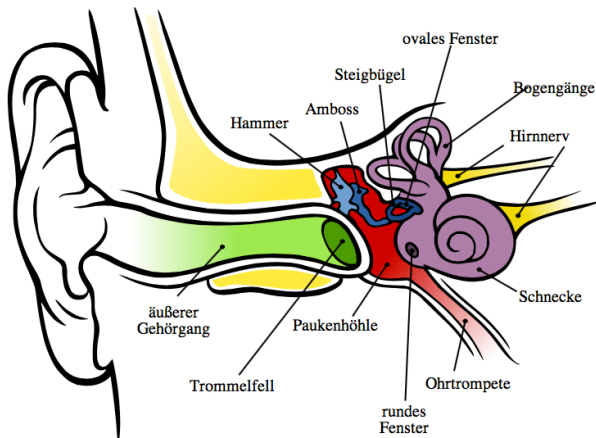
Ausstellungsbesuch

Die vorliegenden Klassenmaterialien dienen zur Strukturierung und Vertiefung des Ausstellungsbesuchs mit einer Schulklasse. Die Klassenmaterialien sind nach den Modulen der Ausstellung aufgebaut. Jedes Arbeitsblatt bietet Denkanstösse, die von den drei Hauptthemen der Ausstellung inspiriert werden: Identität, Qualität des Hörens und Forschung. Die Aufgaben können im Rahmen einer Gruppenarbeit in der Ausstellung gelöst und im Unterricht ausgewertet werden. Vor Beginn des Besuchs erhält jede Schülerin und jeder Schüler einen Kopfhörer. Die Lehrperson verteilt die Arbeitsblätter und teilt die Klasse in Gruppen von jeweils 2 bis 3 Schülerinnen und Schülern auf, die selbständig durch die Ausstellung gehen. Jede Gruppe beginnt bei einem anderen Modul mit ihrem Rundgang. Die Gruppen lösen einander ab. Am Schluss hat jede Gruppe jedes Modul besucht.

Nachbereitung im Unterricht

- KM + / Weiterführende Fragen zur Vor-/Nachbereitung im Unterricht
- Ein Hörspiel schreiben, aufnehmen und vorführen.
- Hits aus vergangenen Zeiten in den Unterricht einbauen.
- Interviews führen mit Menschen, die einem wichtig sind.
- Alltagsgeräusche aufnehmen und vergleichen.
- Ein Tonarchiv anlegen mit den wichtigsten Alltagsgeräuschen, Interviews usw.

ICH BIN GANZ OHR



Anatomie des Ohres: http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Anatomy_of_the_Human_Ear_de.svg

Unser Hörorgan: Das Ohr

Der in Paris lebende Arzt und Hörfoscher Alfred A. Tomatis ist der Überzeugung, dass sich das Hörorgan des Embryos bereits vom 22. Tag an entwickelt. Nach 4, 5 Monaten ist das Gehör als erstes Sinnesorgan voll funktionsfähig. Das Ohr ist ähnlich wie das Auge ein Fernsinn und vermittelt Informationen aus der Umwelt.

Was hören wir?

Töne kommen durch Schallwellen, d.h. durch in bestimmter Häufigkeit (Frequenz) wiederkehrende Luftdruckschwankungen zustande. Mit steigender Frequenz nimmt die Tonhöhe zu; das menschliche Ohr hört Töne, die zwischen 20- und 20'000-Mal in der Sekunde schwingen.

Klänge sind Überlagerungen von mehreren Tönen. Ihr Zusammenspiel kann als angenehm (Konsonanz) oder als unangenehm (Dissonanz) empfunden werden.

Geräusche bestehen aus einer Vielzahl unregelmässiger Luftschwingungen.

Aufbau des Ohres

Das äussere Ohr fängt den Schall mit der Ohrmuschel auf und leitet ihn über den Gehörgang an das Trommelfell. Das Trommelfell ist eine feine Membran, die den äusseren Gehörgang abschliesst. An ihm setzen die Gehörknöchelchen (Hammer, Amboss und Steigbügel) an. Wenn ein Schall ertönt, geraten zunächst die Luft und dann das Trommelfell in Schwingung. Diese Schwingungen werden über die Kette der Gehörknöchelchen an das Innenohr weitergeleitet. Das Innenohr wird wegen seiner komplexen Gestalt auch Labyrinth genannt. Es enthält zwei Organe, die verschiedene Funktionen haben, jedoch einen Komplex bilden. Der eine Teil ist eine Schnecke (Cochlea). Sie ist das eigentliche Gehörorgan und reagiert auf mechanische Reize. In ihr sind die Sinneszellen angeordnet, die sogenannten „Haarzellen“. Sie wandeln die akustischen Reize in Impulse um, welche über den Hörnerv zu den entsprechenden Zentren im Gehirn weitergeleitet werden.

Der andere Teil des Innenohrs ist das Gleichgewichtsorgan. Es registriert die Lageveränderungen des Körpers, insbesondere die des Kopfes. Zu ihm gehören das kleine und das grosse Vorhofsäckchen (Sacculus, Utriculus) sowie die Bogengänge.

(Cfr. Senn, Prisca, „Ich bin ganz Ohr“ – Kindern den Hörsinn erklären, in: Zeitschrift für Religionsunterricht und Lebenskunde, 2/2008, Theologischer Verlag Zürich, S. 12-13.)

MEDIENVERZEICHNIS

Anregungen für den Unterricht

- Die Klangschatzkiste: http://www.fonoteca.ch/ouroffer/primaryShoolsBook_de.pdf
- Senn, Prisca, „Ich bin ganz Ohr“ – Kindern den Hörsinn erklären, in: Zeitschrift für Religionsunterricht und Lebenskunde, 2/2008, Theologischer Verlag Zürich, S. 12-13.
- Zimmer, Renate. Handbuch der Sinneswahrnehmung. Grundlagen einer ganzheitlichen Erziehung. Freiburg, Herder-Verlag 1995. S. 92-101.

Hörsinn

- Schärli, Otto. Werkstatt des Lebens. Durch die Sinne zum Sinn. AT-Verlag, Aarau 1995.
- Zimmer, Renate. Handbuch der Sinneswahrnehmung. Grundlagen einer ganzheitlichen Erziehung. Freiburg, Herder-Verlag 1995. S. 92-101.
- Hear Tomorrow: http://www.fonoteca.ch/gallery/hearTomorrow/hearTomorrow_de.htm
- Hear Tomorrow, Ressourcen: http://www.fonoteca.ch/gallery/hearTomorrow/ressources_de.htm

Physikalische Grundlagen:

- www.bag.admin.ch/themen/strahlung/

Hörschäden vorbeugen:

- www.laermorama.ch/index.html

Tonarchive der Schweiz

- Die Schweizerische Nationalphonothek. Website mit vielen Tonbeispielen: www.fonoteca.ch
- Verein MEMORIAV. Audiovisuelle Kulturgüter erhalten: www.memoriav.ch
- Phonogrammarchiv der Universität Zürich: www.phonogrammarchiv.uzh.ch/index.html

Die Schweizerische Nationalphonothek für Kinder

- http://www.fonoteca.ch/gallery/kidsCorner_de.htm

Historische Tonaufnahmen

- Glaser, Elvira, Michele Loporcaro. Stimmen der Schweiz. In historischen Aufnahmen. In Text und Ton herausgegeben für die Landi 1939. Hg. Phonogrammarchiv der Universität Zürich. Huber 2012.
- Archive des Schweizer Radios (1934-1958). Beromünster: Die Geräusche der Geschichte. Hg. Schweizer Radio DRS, Fonoteca nazionale svizzera. Bern, Lugano 1993.

Abhören der digitalisierten Tondokumente der Schweizerischen Nationalphonothek

- http://www.fonoteca.ch/ourOffer/AVWorkstations_de.htm

Geschichte der Musik in der Schweiz

- www.hls-dhs-dss.ch/textes/d/D11881.php

Geschichte der Tonträger und Abspielgeräte

- http://www.fonoteca.ch/ourActivities/technology_de.htm#soundMemory

KM 1 / KLANGMIX UND STILLE

EINGANG: Klangschatzkiste

Die Schweizerische Nationalphonotheek ist das Tonarchiv der Schweiz. Sie kümmert sich um das klingende Kulturgut unseres Landes. Am Eingang ist ein Mix von Klängen aus dem Archiv der Nationalphonotheek zu hören.

Welche Sorte von Klängen findet man in der Nationalphonotheek? Erstelle eine möglichst umfassende Liste der Klänge, die du erkannt hast:
Musikrichtungen, Stimmen, Geräusche, ...

.....
.....
.....
.....

TUNNEL: Die Stille

In der Ausstellung findet man einen engen, schallgedämpften Korridor, in dem keine Alltagsgeräusche an die Ohren dringen. Hier werden die Ohren von äusseren Störgeräuschen „gereinigt“ und darauf vorbereitet, aufmerksam zu lauschen.

Was ist deiner Meinung nach Stille? Versuche, Stille zu definieren.

.....
.....
.....

Was empfindest du, wenn dich Stille umgibt?

.....
.....
.....

Wo gibt es heute Orte der Stille?

.....
.....
.....

KM 2 / DIE QUALITÄT DES HÖRENS

Hier geht es darum, dass du wie in einem Labor verschiedene Tests machen kannst, um deine Wahrnehmung für die Qualität des Hörens zu schärfen.

Schau dir das Video „Das Ohr“ an. Was beeindruckt dich im Zusammenhang mit der Funktionsweise dieses Sinnesorgans?

.....
.....
.....

Wann und wie lange hörst du im Durchschnitt Musik?
Mit welchen Geräten hörst du Musik (Stereo-Anlage, Computer, MP3-Player, ...)?

.....
.....
.....

Hörst du einen Unterschied, wenn du die Musik zuerst auf einer CD und dann als MP3 hörst?

.....
.....
.....

Hörst du Hintergrundgeräusche, wenn du Musik hörst? Welchen Einfluss haben diese Geräusche auf die Qualität des Hörens und auf die Wahl der Lautstärke beim Hören?

.....
.....
.....

KM 3 / UNSER KLINGENDES KULTURGUT

Die Schweizerische Nationalphonotheek kümmert sich um das klingende Kulturgut der Schweiz. Sie bewahrt einzigartige aber zum Teil empfindliche Tondokumente auf und sorgt dafür, dass diese auch in Zukunft abgespielt werden können. Die Phonotheek bewahrt auch alte Tonträger und Abspielgeräte auf.

VORDERSEITE: Die Schweizerische Nationalphonotheek

Betrachte aufmerksam das ausgestellte Objekt. Wie funktioniert es? Wozu hat es gedient?

.....
.....

Höre die Schweizer Nationalhymne in verschiedenen Versionen. Wie unterscheiden sie sich?

.....
.....

RÜCKSEITE: Die Kantone

Die Nationalphonotheek sammelt alle Musikrichtungen und alle Arten gesprochener Sprache der Schweiz.

Wähle einen Kanton aus und höre die zugehörigen Stücke. Achtung! Sie folgen direkt aufeinander! Kannst du diese Stücke genau beschreiben (Titel, Interpret, Musikrichtung, Instrumente, persönliche Gefühle beim Zuhören)?

Gewählter Kanton:

Titel des 1. Stücks:

Beschreibung:

.....
.....

Titel des 2. Stücks:

Beschreibung:

.....
.....

ROTUNDE: Lieder zur Schweiz

Wähle ein Lied zur Schweiz aus. Kannst du erklären, worum was es sich handelt und was dieses Dokument über Schweiz aussagt?

.....
.....

KM 4 / STIMMEN DER SCHWEIZ

Stimmen der Schweiz

Auch gesprochene Dokumente sind Teil des klingenden Kulturguts der Schweiz - vor allem Aufnahmen von Konferenzen, Interviews oder Reden von Persönlichkeiten, die unser Leben und unser Land geprägt haben.

Versuche, jeder Stimme ein Gesicht zuzuordnen. Welche Personen hast du wiedererkannt? Warum?

.....
.....
.....

Welche Stimmen hast du nicht erkannt?

.....
.....
.....

Wähle eine Stimme der Schweiz auf Französisch oder in einer anderen Fremdsprache, die du gut kennst, und höre ihr aufmerksam zu. Was fällt dir auf? Worüber spricht die Person?

.....
.....
.....
.....
.....
.....

KM 5 / EIN HAUS VOLLER MUSIK

100 Jahre Musik in der Schweiz

Du bist eingeladen auf eine Reise durch rund 100 Jahre Musik! Die Schweizerische Nationalphonothek hat bereits mehr als 5 Millionen Musikstücke zusammengetragen, um sie für die Zukunft zu bewahren. Zum Kennenlernen des Archivs stehen dir 111 Musikstücke aus den Jahren 1901 bis 2012 zur Auswahl. Lass dich überraschen!

Wähle dein Geburtsjahr und höre das entsprechende Stück.
Worum handelt es sich? Notiere den Titel, den Interpret und den Grund, warum dieses Stück für die Ausstellung ausgewählt wurde.

.....
.....
.....

Höre dir ein Stück aus dem Jahr 1902 und danach ein Stück aus dem Jahr 2003 an. Vergleiche die Aufnahmequalität der beiden Stücke. Was kannst du dazu sagen?

.....
.....
.....

Höre dir zum Vergnügen noch andere Stücke an. Kennst du einige? Erstelle eine Liste der bekannten Stücke.

.....
.....
.....

Welche neuen Stücke entdeckst Du, die dir gefallen?

.....
.....
.....
.....

KM 6 / DIE FORSCHUNG

Die Forschung der Nationalphonotheek

Die umfangreichen musikalischen Archive der Schweizerischen Nationalphonotheek bilden den Ausgangspunkt für zahlreiche Forschungsprojekte. Zu nennen sind beispielsweise die Aufnahmen des berühmten Jazzfestivals Willisau oder des „Quatuor Flonzaley“, des ältesten, 1903 gegründeten Streichquartetts der Schweiz, das rasch internationale Berühmtheit erlangte. Entdecke und höre alles, was du möchtest. Notiere, was dich besonders interessiert.

.....
.....
.....
.....

Töne, Klänge und Geräusche jeglicher Art sind im Alltag unsere ständigen Begleiter. Die Fülle dieser Klänge stellt die uns gemeinsame Klangheimat dar. Hören wir vertraute Klänge, erinnern sie uns sofort an unser Land und unser Zuhause.

«Tü-ta-too!» Hast du gemerkt, um welchen Klang es sich handelt? Warum kann man ihn als typisch schweizerisch bezeichnen?

.....
.....

Gibt es „typisch schweizerische“ Klänge? Notiere die Bezeichnungen von drei Klängen, bei denen du sofort an die Schweiz denkst.

.....
.....

KM 7 / ZITATE ÜBER DAS HÖREN, DIE MUSIK UND STILLE

Wähle zwei Zitate, die dir besonders gut gefallen, und notiere sie.

.....
.....
.....
.....
.....
.....

Warum hast du diese Zitate ausgewählt? Begründe deine Meinung mit einem Beispiel.

.....
.....
.....
.....
.....
.....

Findest du einen eigenen Spruch zur Bedeutung von Musik, Lärm oder Stille?

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

KM + / WEITERFÜHRENDE FRAGEN ZUR VOR- / NACHBEREITUNG IM UNTERRICHT

Hören

- Hören und Anhören: Wie unterscheiden sich diese beiden Arten des Hörens? Gibt es weitere Arten des Hörens?
- Wie beeinflussen die Geräusche unserer Gesellschaft unser Hörempfinden und unsere Stimmungen?
- Welche Gefahren gibt es für den Hörsinn?

Stille

- Welcher Spruch zur Stille gefällt dir am besten?
- Warum? Diskutiere in der Gruppe oder in der Klasse, was Stille bedeutet und welche Rolle sie in deinem Leben spielt.

Klangerbe und Klangidentität

- Was kann man als Klangerbe eines Landes bezeichnen? Warum gehören Klänge zu unserem kulturellen Erbe?
- Kann man bestimmte Klänge als typisch schweizerisch bezeichnen? Sind dir bestimmte Klängen besonders vertraut? Geht es den anderen gleich? Oder empfindet jede und jeder anders?
- Was ist ein Klangarchiv und welche Aufgaben übernimmt es?

Musik auf Tonträgern

- Wie hören wir heute Musik?
- Interessiert uns die Wiedergabequalität?
- Sind wir vor allem daran interessiert, dass Musik immer und überall verfügbar ist?

Prominente Stimmen

- Welche Stimmen haben einen festen Platz in deinem Gedächtnis? Welche haben dich begleitet und dich geprägt?

Meine persönliche Hitparade

- Welche Musikstücke sind dir lieb und teuer?
- Sind es diejenigen, die dich in Momenten des Glücks, oder diejenigen, die dich bei Traurigkeit begleitet haben?
- Hat dich schon einmal ein Ohrwurm nicht mehr losgelassen?
- Erstelle deine persönliche Hitparade.

IMPRESSUM

Autor: Matteo Notari, Schweizerische Nationalphonothek.

Bearbeitung: Erika Hebeisen, Magdalena Rühl und Prisca Senn, Landesmuseum Zürich.

Übersetzung: Chantal Kiolbassa.

Lektorat: Stefan Damiano; Pio Pellizzari.